

DOKU – LEOPOLD STEURER

Niet des Koordinators

(ml) Der Meraner Historiker und Lehrer Leopold „Poldi“ Steurer hat mit seinen Sachbüchern und Beiträgen zur Südtiroler Zeitgeschichte zahlreiche Zöpfe abgeschnitten und wissenschaftlich untermauerte Aufklärungsarbeit geleistet – wenn man so will: Vergangenheitsbewältigung.

Anlässlich seines 75-jährigen Geburtstages wurde im Filmclub Bozen eine Filmdokumentation über ihn gezeigt, – gestaltet und produziert vom Filmemacher Karl Prossliner. Wie am Rande der Uraufführung zu erfahren war, hat der Meraner Filmemacher und Claus-Gatterer-Preisträger den Film auch *Rai Südtirol* angeboten.

Doch Koordinator Markus Perwanger, bei Südtiroler Filmproduzenten für seine Änderungswünsche gefürchtet, hat den Film in der gezeigten Form abgelehnt. Er hat gleich mehrere Änderungen verlangt, sogar die Entfernung gewisser Interviewpartner. „Das wäre zu einschneidend gewesen, ich habe den Film darum zurückgezogen“, sagt Karl Prossliner. ■

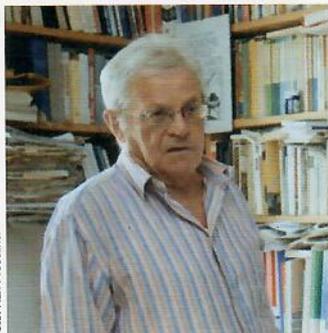


Foto: Karl Prossliner

Filmszene mit Poldi Steurer aus „Heimat – Die andere Erzählung“, von Karl Prossliner.



Bozener Bahnhof: Güterzüge sollen hier künftig nicht mehr fahren.

BAHNVERKEHR – ZULAUFSTRECKEN ZUM BASISSTUNNEL

Bogen rund um Bozen

(aw) Es war ein Termin, der besonders in Südtirols Landeshauptstadt mit großem Interesse beobachtet wurde: Bei einem Treffen von Landeshauptmann Arno Kompatscher und Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider mit der Spitze der italienischen Staatsbahnen ging es vergangene Woche auch um die Zulaufstrecken zum Brennerbasistunnel (BBT). Dabei stand Bozen auf der Tagesordnung ganz oben. Denn: Wäre der BBT vor der Eisenbahnnumfahung von Bozen fertiggestellt, wäre das nicht weniger als eine „Katastrophe“, sagt Bozens Vizebürgermeister Luis Walcher. Bereits heute bedeuten die Bozen durchquerenden Personen- und Güterzüge eine Lärmbelastung für die Bewohner

„Die Planungsarbeiten für die Umfahrung können nun starten.“

Arno Kompatscher

mehrerer Stadtviertel. Mit dem BBT soll aber vor allem der Güterverkehr ausgebaut werden, mehr Züge und längere Züge würden dann durch die Stadt fahren. Dazu soll es nicht kommen.

„Nach langen und zähen Verhandlungen konnten wir erreichen, dass die Planungsarbeiten für das Baulos 2 der BBT-Zulaufstrecken vorgezogen werden und unmittelbar starten und somit Bozen die Eisenbahnnumfahung bekommt“, berichtete Landeshauptmann Kompatscher nach dem Gespräch mit Bahn-Chef Luigi Ferraris und

RFI-Generaldirektorin Fiorani. Dies sei möglich, die Regierung den Ausbau der Schiene als vorrangig einstufte. Die Güterzüge sollen künftig in Branzoll in den Berg fahren und dann im Kartellertunnel wieder auf die Brennerlinie gelangen.

Kompatscher erklärte, sei nun wichtig, „gemeinsam das bestmögliche Projekt zu erarbeiten und gleichzeitig die Baustellen so zu organisieren, dass die Bauarbeiten schnell und mit möglichen geringen Auswirkungen auf die Anrainer vonstarten gehen“. Das hofft auch Luis Walcher, der sich über die Nachricht aus Rom freut. Nun sollen die Planungsarbeiten beginnen. Wann sie tatsächlich gebaut wird, ist noch nicht fest.